

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## I.

# Einführung.

Wechselwirkung zwischen Kriegführung und Politik. — Vorträge des Generals v. Clausewitz über Krieg und Politik. — Einheit der Leitung in der Politik und Kriegführung. — Verschiedenartigkeit früherer Kriege. — Der wahrhaftige Krieg. — „Ermattungsstrategie“ Friedrich des Großen. — Gründe für König Friedrichs Sieg im Siebenjährigen Kriege. — Ansichten des Königs über Kriegführen. — Kriegführung und Strategie. — Krieg und Politik.

Über „Politik und Kriegführung“ ist oft geschrieben worden. Wenn ich hier das gleiche unternommen habe und dabei das Wort „Kriegführung“ voranstelle, so liegt der Grund darin, daß die Bedeutung der Kriegführung bei uns nicht klar genug erkannt worden ist. Die Wechselwirkung zwischen Politik und Kriegführung wird oft zu einseitig, lediglich von politischen Gedankengängen, recht häufig vom Parteistandpunkt aus und nicht in allen Zusammenhängen nach der rauhen Wirklichkeit des Krieges und dem Lebens- und Machtwillen der Völker beurteilt. Im übrigen habe ich einen Gegensatz zwischen Politik und Kriegführung nie für glücklich gehalten; denn ihn gibt es nicht, sollte ihn wenigstens nicht geben. Politik und Kriegführung und Kriegführung und Politik sind schließlich eins, wie es General Krauß mit Recht so klar ausspricht\*).

Man redet schlechtthin von Politik, ohne sich klar darüber zu werden, daß es eine äußere Politik gibt, deren Vorrang vor der Kriegführung — scharf ausgedrückt — anzuerkennen ist, sofern man an der Trennung dieser Arbeitsgebiete überhaupt festhält. Daneben gibt es aber auch eine innere Politik und eine Wirtschaftspolitik, die — um es unter derselben Voraussetzung ebenso scharf auszudrücken — der Kriegführung unterzuordnen sind. Hiermit ist gewiß das Verhältnis der Politik zur Kriegführung noch keineswegs

\*) „Die Ursachen unserer Niederlage“ von Alfred Krauß. München 1920.